

KURT WOLBER

11. 5. 1932 – 5. 2. 2017



Am 5. Februar 2017 verstarb Kurt Wolber, der langjährige Leiter der Restaurierung der Außenstelle Freiburg des Landesdenkmalamtes.

Der am 11. Mai 1932 in Basel geborene Wolber war gelernter Töpfer und Fliesenleger. Von 1950 an war er 14 Jahre als Fliesenleger mit Kunststoffverarbeitung in verschiedenen Firmen im Raum Lörrach und Freiburg tätig. Am 16. August 1965 trat er als Restaurator für Keramik in die Dienste des Staatlichen Amtes für Ur- und Frühgeschichte Freiburg ein, das damals von August Eckerle geführt wurde.

Neben der Keramikrestaurierung wurde vor allem auch die Konservierung der Metallfunde zu seinem Spezialgebiet, und so schuf er in erfindungsreichem Eigenbau 1965 für Freiburg eine erste und einwandfrei arbeitende Entsalzungsanlage. Zur Erweiterung seiner Kenntnisse arbeitete er in den Restaurierungswerkstätten von Trier, und in Stuttgart absolvierte er einen viersemestrigen Restauratorenkurs am Institut für Museumskunde.

Unter der Leitung der Außenstelle durch Gerhard Fingerlin und durch zahlreiche Ausgrabungen seit Beginn der 1970er Jahre wurden die Fähigkeiten von Kurt Wolber immer weiter herausgefordert: Insbesondere die Ausgrabungen der großen alamannischen Gräberfelder, genannt seien hier Neudingen und Hüfingen, machten wegen der schlechten Erhaltung der Bronze- und Eisenfunde eine enge Zusammenarbeit zwischen Grabungsteam und

Werkstatt notwendig. Als sehr diffizil erwiesen sich damals vor allem die Freilegungen und Restaurierungen der aufwendigen Silbertauschierungen der Fundstücke. Aber auch die Herausforderungen zur Konservierung von Fundmaterial anderer Zeitstufen bewältigte Wolber dank seines Erfindungsgeistes meisterhaft. Eine der ersten Blockbergungen im Gelände war die hallstattzeitliche Zentralbestattung von Kappel am Rhein. Der für die Verhältnisse am Ende der 70er Jahre riesige Gipsblock wurde in der Restaurierungswerkstatt des Amtes in Freiburg einer ersten Untersuchung unterzogen. Röntgenuntersuchungen waren im Gegensatz zu heute nicht selbstverständlich.

Kurt Wolber setzte sich auch als Personalrat für die Belange der Angestellten der Außenstelle Freiburg ein und war im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft des technischen Museumspersonals tätig. Am 16. August 1990 feierte er sein 25-jähriges Dienstjubiläum, und am 11. Mai 1995 wurde er mit 63 Jahren in den Vorruhestand verabschiedet.

Für die Freiburger Denkmalpflege war Kurt Wolber, der sich vieles in Eigendidaktik beibrachte, in den 30 Jahren seines Arbeitslebens ein Alleskönner, der vieles ausprobierte und neue Methoden für die Restaurierung entwickelte. Seine Entsalzungsanlage und Sandstrahlgeräte wurden durch Prof. Albrecht, Badenweiler, als Mittelsmann bis nach Kam-

bodscha in die Restaurierungswerkstätten von Angkor Wat transferiert.

Bereitwillig weihte er uns neugierige und restauratorisch völlig unwissende sowie unbedarfte Studenten in die Geheimnisse der Erhaltung von diffizilen Objekten ein – Grundla-

genwissen für Vor- und Frühgeschichtler, das in keinem Seminar gelehrt wurde.

Kurt Wolber hat in drei Jahrzehnten die Restaurierung in der Denkmalpflege in Freiburg mit seinem Erfindungsreichtum, seinen Ideen und seiner Umsicht entscheidend mitgeprägt.

Freiburg, im August 2017

Beate Grimmer-Dehn